

Deutsches Weintor:
Neue strategische
Ausrichtung

ILBESHEIM. Die Winzergenossenschaft Deutsches Weintor wird in diesem Jahr nicht mit einem Stand auf der ProWein vertreten sein. Grund ist eine neu strategische Ausrichtung des Unternehmens, bei der das Exportgeschäft eine wichtige Rolle spielt.

„Wir werden in diesem Jahr mit der ProWein aussetzen. Stattdessen präsentieren wir uns 2014 auf verschiedenen Messen in China und Japan, um den Export voranzutreiben“, erklärt Jürgen C. Grallath, geschäftsführender Vorstand der größten pfälzischen Winzergenossenschaft. Durch die Fusion mit den Niederkirchener Weinmachern ist das Weingeschäft in Asien und in den USA stärker in den Fokus der Ilbesheimer gerückt.

Den Schwerpunkt des Geschäfts legt das Deutsche Weintor jedoch nach wie vor auf den deutschen Weinmarkt. „Wir arbeiten weiter am Ausbau unserer nationalen Distribution. Hier werden wir unsere Geschäftsbeziehungen noch intensivieren, auch außerhalb von Messeauftritten“, betont Grallath. Am Stellenwert der ProWein hat sich für die Winzergenossenschaft grundsätzlich aber nichts geändert: „Wir werden in den nächsten Jahren immer im Wechsel auf der ProWein und auf ausländischen Messen vertreten sein. 2015 gibt es also wieder einen Stand von Deutsches Weintor auf der größten Weinmesse der Welt“, betont Grallath. Ganz ohne das Deutsche Weintor findet die diesjährige ProWein aber nicht statt. „Wir sind selbstverständlich mit einem Team in Düsseldorf vertreten, werden wichtige Partner treffen und Kontakte pflegen“, so Grallath. (rhp)

Kommunalwahl:
Keine Listen

BÖCHINGEN. In Böchingen wird die Kommunalwahl am 25. Mai wieder als Mehrheits- und nicht als Listenwahl ausgeführt. Darin war sich der Ortsgemeinderat bei seiner jüngsten Sitzung einig.

Um eine Einheitsliste als Vorschlag zu erstellen, wird Ortsbürgermeister Reinhold Walter einen Aufruf starten. Alle interessierten, wahlberechtigten Bürger sind eingeladen, sich beim Ortsbürgermeister oder Ortsbeigeordneten zu melden. Die auf der Grundlage der eingegangenen Meldungen erstellte unverbindliche Kandidatenliste soll den Wählern rechtzeitig zugehen, hieß es. (som)

Ade sagen

ANNWEILER: Kirchenrat erwägt, Internat am Trifelsgymnasium ab nächstem Schuljahr auslaufen zu lassen



Schule und Kirchenrat sehen keine Chance, das Internat am TGA wirtschaftlich zu betreiben.

FOTO: VAN

Das Internat des Evangelischen Trifelsgymnasiums in Annweiler (TGA) rentiert sich nicht und soll ab dem kommenden Schuljahr auslaufen. Diese Überlegungen haben Schule und Kirchenrat in den vergangenen Monaten getroffen. „Rational kann ich es verstehen, aber persönlich tut es weh“, beschreibt TGA-Leiter Stefan Jung seinen Seelenzustand.

Im vergangenen Jahr hieß es noch Aufatmen auf dem Bannenberg, als die Landessynode nach ihrem verordneten Sparkurs entschied, die einzige Schule der Protestantischen Landeskirche doch zu erhalten. Für das Internat galt allerdings eine Übergangsfrist bis 2016. Bis dahin sollte evaluiert werden, ob es weiter finanziert werden kann. Klares Ziel war aber, dass es sich alleine tragen sollte. Doch davon ist man weit entfernt.

Als die Synode im Frühjahr 2013 ihre Entscheidung traf, habe das Internat etwa 40 Schüler überwiegend aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland beherbergt – bei einer Betriebsurlaubnis für 85 Plätze, so Jung. Zielzahl war eine Belegung von 65 Schülern. Doch dann sei die Nachfrage eingebrochen: Zum Schuljahr 2013/14 startete das Internat mit gerade einmal 27 Schülern. Ob sich die mögliche Schließung ab 2016 auf die Entscheidung

der Eltern ausgewirkt habe, könne nur spekuliert werden, so Jung. Fest steht, es klappt eine eklatante Finanzlücke: 2012 musste die Landeskirche noch einen Fehlbetrag von 350.000 Euro ausgleichen, 2013 waren es schon 650.000 Euro.

Das TGA versuchte, Konzepte zu entwickeln, um neue Schüler für das Internat zu gewinnen. Es seien Gespräche mit Verantwortlichen geführt worden, doch letztlich habe sich alles zuschlagen, so Jung. Ein Sport-schwerpunkt oder eine Internationale Schule seien im Gespräch gewesen. „Doch wir waren für beides einfach zu spät dran. Es gibt schon genug andere Einrichtungen, die das anbieten.“ Letzter Gedanke war, einen sozialpädagogischen Schwerpunkt einzurichten. Doch dafür hätte das Personal aufgestockt werden müssen und Umbauten wären notwendig gewesen. Kostenpunkt: mindestens 1,5 Millionen Euro, überschlägt Jung. Deswegen habe die Unternehmensberatung des Trifelsgymnasiums schließlich vorgeschlagen und sich der Kirchenrat dafür entschieden, das Internat vorzeitig zu schließen.

Derzeit werde eine Vorlage für die Sitzung des Kirchenrats im März erarbeitet. Danach hat die Kirchenregierung das Wort. Im Mai tagt dann die Landessynode, die letztlich die Ent-

scheidung fällt, wie es weitergeht, beschreibt Jung die weitere Vorgehensweise. Die Mitarbeiter seien seit Anfang Januar darüber informiert, die betroffenen Eltern wurden ebenfalls dieser Tage verständigt.

Eine Schließung soll ohne betriebsbedingte Kündigungen abgewickelt werden.

Das Internat soll dann ab dem kommenden Schuljahr keine neuen Schüler mehr aufnehmen. Die Schüler, die derzeit schon das Internat besuchen, sollen bleiben dürfen, bis sie den nächst möglichen Schulabschluss erreichen, betont Jung. Zudem soll alles möglichst ohne betriebsbedingte Kündigungen abgewickelt werden. So seien drei der acht pädagogischen Mitarbeiter beispielsweise schon über 60 Jahre alt. Die Küche mit ihren 5,5 Kräften soll für die Ganztagschule in kleinerer Form weiter genutzt werden.

Für die Internatsmitarbeiter sei die Enttäuschung wohl am größten. „Über Jahre haben sie sich für diese mitunter schwierige Aufgabe aufgeopfert, das tut schon heftig weh“, beschreibt Jung. Das Internat sei ihr Lebensmittelpunkt, sie lebten teilweise dort. Die Stimmung der Schüler sei

EINWURF

Zu neuer Stärke

VON JUDITH HÖRLE

Die Evangelische Landeskirche hat sich vor zwei Jahren dafür entschieden, bei einigen ihrer Einrichtungen den Rotstift anzusetzen. Nun könnte dem Sparkurs bald auch das Internat am Trifelsgymnasium zum Opfer fallen. Dieses hat eine lange Tradition. Es wird wohl kaum jemanden auf dem Bannenberg geben, der sich nicht eine Träne aus dem Auge wischt, wenn sich die Tore endgültig schließen.

Aber das Trifelsgymnasium hat ein starkes pädagogisches Profil. Kunstschwerpunkt, musikalische Akzente, der alljährliche Ethiktag, Schüler-AGs, eigenverantwortliches Lernen und vieles mehr zählt dazu. Zudem hat es einen Schulleiter, der nicht wehklagt, sondern pragmatisch versucht, aus den Gegebenheiten das Beste zu machen. Und so hat das Trifelsgymnasium die Chance, auch gestärkt aus seinem Verlust herausgehen.

von dieser Perspektive ebenfalls getrübt, aber die Bestandsgarantie nehme zumindest den Druck heraus. Und auch Jung tut sich nicht leicht damit, diese Traditionseinrichtung am TGA ziehen zu lassen, doch andererseits sieht er auch Chancen darin: „Das Trifelsgymnasium stand in der Vergangenheit immer wieder zur Debatte. Ich will nicht, dass, wenn ein Teil schwächelt, immer wieder das Ganze in Frage gestellt wird.“ Zudem hofft er, dass nun freierwerdende Mittel in die Schule gesteckt werden, um diese zu stärken. „Denn eines sehe ich klar, die Schule ist nicht gefährdet“, betont er.

Derzeit arbeite man mit Hochdruck daran, neue Konzepte für die Umnutzung des Internatsgebäude als Schulhäuser zu entwickeln. Plan ist, die unteren beiden Internatshäuser möglichst schnell zu einem „Haus des Lernens“ mit Arbeitsplätzen und einer Mediothek umzubauen, in dem Anreize für selbstverantwortliches Lernen geschaffen werden. Zudem soll die Schule bald ein energiesparendes Blockheizkraftwerk bekommen. Da die eingereichten Angebote aber für das gesamte Gelände gelten, müsse man nun sehen, ob sich dieses immer noch rechne. Aber Jung ist sich sicher, dass es noch in diesem Sommer mit der neuen Heizung klappe. (høj)

BLAULICHT

Altdorf: Ausweichunfall wegen Wild

Als am Mittwoch gegen 22.15 Uhr eine 38-jährige Frau mit ihrem Opel Corsa die Kreissstraße 6 von Venningen kommend in Richtung Altdorf befuhr, tauchte ein Wildtier auf der Fahrbahn auf. Die Pkw-Fahrerin versuchte laut Polizei dem Tier auszuweichen und kam nach rechts von der Straße ab. Das Fahrzeug überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Die alleine im Fahrzeug befindliche Fahrerin wurde glücklicherweise nur leicht verletzt. Das Fahrzeug, an dem ein Sachschaden von 2000 Euro entstand, wurde abgeschleppt. In diesem Zusammenhang rät die Polizei Autofahrern, einen Zusammenstoß mit Wild nicht zwingend vermeiden zu wollen. Es wird eher eine Vollbremsung empfohlen bei gleichzeitigem Festhalten des Lenkrams.

Billigheim-Ingenheim: Unfallflucht aufgeklärt

Am Mittwochabend beschädigte ein Peugeot-Fahrer beim Ausparken auf dem Parkplatz eines Supermarktes einen Nissan. Obwohl ihn ein Zeuge auf den Unfall hinwies, fuhr der Mann davon. Über das Autokennzeichen konnte das beschädigte Auto in Landau aufgefunden werden. Bei der Spurensicherung kam der Fahrer aus dem Haus. Er hatte laut Polizei einen schwankenden Gang und eine Alkoholfahne. Der Mann wurde wegen einer Blutprobe mit zur Dienststelle mitgenommen.

Offenbach: Sieben Verstöße gegen Durchfahrtsverbot

Am Mittwoch wurde von 10 bis 11 Uhr erneut der Verkehr im Böhlweg von der Polizei überwacht. Die Strecke wird als Abkürzung genommen, obwohl sie für den Durchgangsverkehr gesperrt ist. Es wurden sieben Verstöße festgestellt. (rhp)

KURZ NOTIERT

Herxheim: Vorlesestunde in der Bücherei

Kinder sind zur Vorlesestunde am Freitag, 21. Februar, von 16.30 bis 17 Uhr in die Bücherei eingeladen. Die Geschichte: „Komm, wir halten zusammen!“ (hr)

Maikammer: „Heidi“ im Gemeindesaal

Mit der Evangelischen Jugendzentrale Neustadt wird am Freitag, 21. Februar, 15.30 bis 17.30 Uhr, der Film „Heidi“ im evangelischen Gemeindesaal gezeigt.

Klare Sache für Gouasé:
Doch was macht Schäfer?

EDENKOBEN: Fusionierter CDU-Gemeindeverband nominiert Kandidat und Liste

Die Mitgliederversammlung der CDU-Gemeindeverbände Edenkoben und Maikammer hat am Mittwochabend den langjährigen Verwaltungschef in Edenkoben, Olaf Gouasé (54), als Kandidaten für die Wahl des Bürgermeisters der per Landesgesetz fusionierten Verbandsgemeinde gewählt. Ob sein Amtskollege Karl Schäfer (60) als Einzelbewerber ebenfalls am 25. Mai antritt, ist noch offen.

Gouasé wurde mit 89 Ja-Stimmen bei zehn Nein ins Rennen geschickt. Seit 1994 in der Verbandsgemeinde Edenkoben im Amt, zeigte er großes Verständnis für den Groll in der VG Maikammer gegen die SPD-geführte Landesregierung, die die Zwangsfusion veranlasste. „Wir, die CDU hier vor Ort, tragen hierfür keine Verantwortung und können daher auch nicht in den Fokus der Entrüstung über die Art der Herrschaft über das Land genommen werden“, sagte der 54-Jährige, der mit seinem Abstimmungsergebnis „absolut zufrieden“ war.

Gouasé sah sich mit den Christdemokraten in Maikammer einig. Bewährtes zu erhalten. Dabei sprach er den dortigen Bauhof ebenso an wie wohnortnahe Schulen, die Feuerwehren, die Freibäder und die Tourismusvereine. Was die Werke anbelangt, so plädierte der Bewerber für ein getrenntes Gebühren- und Beitragssystem bei Wasser und Abwasser. In Sachen Bürgerservice sollten beide Rathäuser genutzt, Bürgerbüros an beiden Standorten eingerichtet werden. „Wir müssen uns aneinander gewöhnen und aufeinanderzubewegen. Ich bitte um ihr Vertrauen“, betonte Gouasé, der mit einem ähnlichen Ergebnis auch zur Nummer eins auf der Liste zur Wahl des neuen Verbandsgemeinderats gekürt wurde.

Für den wegen eines schon lange



CDU-Bürgermeisterkandidat und Punkt eins der Liste für den neuen VG-Rat: Olaf Gouasé.

FOTO: VAN

feststehenden privaten Termins fehlenden Maikammerer Bürgermeister verlas Timo Glaser eine Erklärung. „Wenn man 30 Jahre zusammen mit dem Rat und dem Vertrauen der Bürger seine Verbandsgemeinde mitgestalten konnte, dann ist die Zwangsfusion ein Akt, der starke Emotionen bei mir ausgelöst hat“, so Schäfer. Man müsse daher Verständnis dafür aufbringen, dass er seine Entscheidung für oder gegen eine Bürgermeisterkandidatur eben nicht per Knopfdruck treffen könne. Es seien noch Gespräche im Familienkreis, mit Freunden und Wegbegleitern notwendig, um eine gesicherte Entscheidung zu treffen. Er sei zuversichtlich,

KANDIDATEN

der CDU für den Verbandsgemeinderat: 1. Olaf Gouasé, 2. Karl Schäfer, 3. Peter Rheinwald, 4. Nicolai Schenk, 5. Norbert Lingenfelder, 6. Ute Schweig, 7. Manfred Loskyll, 8. Georg Minges, 9. Andrea Römmich, 10. Timo Glaser, 11. Gabriela Meier, 12. Christian Sternberger, 13. Eberhard Frankmann, 14. Vanessa Rögnier, 15. Stefan Wintergerst, 16. Martina Gerst, 17. Michael Möwes, 18. Birgit Gatto, 19. Joachim Anton, 20. Angelika Fesenmeyer, 21. Thomas Rohr, 22. Daniel Kern, 23. Torsten Engel, 24. Peter Schreieck, 25. Christian Weber, 27. Hado Görlach, 28. Daniel Becker, 20. Eugen Hoffmann, 30. Rolf Zimmermann, 31. Nadine Anton, 32. Josef Derichs, 33. Michael Rohr, 34. Uli Klingelhöfer, 35. Gerhard Pulg, 36. Melanie Stachel.

dass er die persönliche Abwägung von Für und Wider einer Bewerbung in den nächsten beiden Wochen abgeschlossen habe und öffentlich mache werde.

Für den Fall einer Kandidatur sicherte der 60-Jährige, dessen Amtszeit eigentlich bis 2018 gelaufen wäre, seinen Rückzug von der VG-Ratsliste zu. Er ist auf Position zwei gesetzt, quitierte allerdings 24 Nein-Stimmen. Noch zwei mehr erhielt Nicolai Schenk (ebenfalls Maikammer), der frühere CDU-Kreisvorsitzende, der auf Druck seiner Partei gehen musste. Laut Gouasé wurde bei der Liste eine einvernehmliche Lösung gefunden. Edenkoben und Maikammer seien im Verhältnis 23:13 vertreten. Es seien gestandene, aber auch junge Kandidaten darauf zu finden. Auf Rang neun ist die frühere Pfälzische Weinkönigin Andrea Römmich (Edenkoben/Roschbach) platziert. (mik)

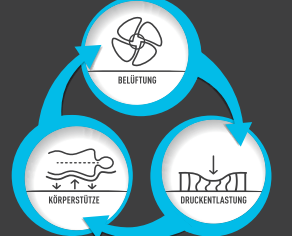
— ANZEIGE —



JETZT NEU BEI MÖBEL WEBER

TRAUMHAFT SCHLAFEN.





SVANE® SCHLAFZIRKEL™

Die wissenschaftliche Grundlage für den höchsten Schlafkomfort:

1. beste Belüftung für eine angenehme Schlaftemperatur
2. einzigartige Druckentlastung für einen ruhigeren Schlaf
3. optimale Körperstütze für mehr Bewegungsfreiheit



Boxspring

Verstellbares Bett

Matratze

So erreichen Sie uns: Autobahn A65, Abfahrt Rohrbach oder Insheim, Richtung Herxheim

Gewerbepark West 1
76863 Herxheim
Telefon 07276 - 98820

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 10.00 - 19.30 Uhr
Sa. 10.00 - 18.00 Uhr

Besuchen Sie unseren Online-shop:
www.webermoebel.de

Eine der besten Adressen für anspruchsvolles Wohnen!

